



Foto: AHK Italien



5 Fragen an...

Jörg Buck, Geschäftsführer der AHK Italien.

„Italien: Auf Erholungskurs“

Nach Jahren der Wirtschaftskrise erholt sich Italien sichtlich, im vierten Jahr in Folge wächst die Wirtschaft. Im September wurde die Wachstumsprognose für das Bruttoinlandsprodukt 2017 angehoben und die beschlossenen Reformen greifen. Jörg Buck, Geschäftsführer der AHK Italien, über die Zukunft der achtgrößten Volkswirtschaft der Welt und offene Reformbaustellen.

Wie optimistisch sind Sie hinsichtlich der weiteren Wirtschaftsentwicklung in Italien?

Buck: Die italienische Wirtschaft kommt aktuell wieder richtig in Schwung. Für dieses Jahr wird nun mit einem Wachstum von über einem Prozent gerechnet. Das Erfreuliche ist, dass diese positive Entwicklung auch bei den Menschen ankommt und somit nachhaltig ist. Der Kaufkraftzuwachs war 2016 der höchste der letzten 15 Jahre. Italien ist auch für die kommenden Jahre sehr gut aufgestellt. Unter der Regierung Renzi wurden zahlreiche Reformen umgesetzt, was sich jetzt positiv, insbesondere auf die Beschäftigung, auswirkt. Zusätzlich löst sich dank Investitionsprogrammen vor allem im Bereich Digitalisierung und Industrie 4.0. der Investitionsstau, der über die Krise entstanden ist. Kurzum: ich bin sehr optimistisch.

Welche der beschlossenen Maßnahmen machen sich für deutsche Unternehmen besonders bezahlt?

Buck: Hier müssen natürlich vor allem die Reformen auf dem Arbeitsmarkt angesprochen werden. Wir haben nun mehr Mobilität auf dem Arbeitsmarkt, mehr Beschäftigung und mehr Festanstellungen. Zugleich machen sich die Investitionsanreize gerade im Bereich Industrie 4.0 für die deutsche Wirtschaft bezahlt, die gerade in diesem Bereich ein willkommener Partner ist.

Wo sehen Sie im Gegensatz dazu noch den größten Reformbedarf aus wirtschaftlicher Sicht?

Buck: Der Bürokratieabbau sollte noch weiter vorangetrieben werden. Beispielsweise wäre es gut, wenn im Justizwesen Verfahren vereinfacht, national vereinheitlicht und verkürzt werden. Natürlich muss der Bankensektor reformiert werden, aber auch hier ist man bereits im Prozess. Zuletzt müssen weitere Maßnahmen ergriffen werden, um das starke wirtschaftliche Gefälle zwischen Nord und Süd abzubauen. Dank einer aktiven Ansiedlungspolitik und wirtschaftlicher Anreize sind hier bereits erste Erfolge erzielt worden.

Wie Deutschland hat Italien einen starken industriellen Mittelstand. Resultieren daraus besondere Chancen für Kooperationen?

Buck: Grundsätzlich bestehen hier für Unternehmen, ob groß oder klein, in einem sicheren Marktumfeld zahlreiche Chancen. Deshalb bin ich guter Dinge, dass der Handel zwischen Deutschland und Italien, der im letzten Jahr im Übrigen einen neuen Höchststand erreicht hat, weiterhin wachsen wird. Was man dabei nicht vergessen darf: Wir sprechen hier über die zwei größten Industrienationen Europas. Aber der Mittelstand trifft in Italien schon auf besonders gute Bedingungen. Beide Länder haben zahlreiche mittelständische Firmen, die sich hinsichtlich des Branchenmixes auch noch sehr gut ergänzen. Dies ist natürlich eine hervorragende Basis, um Geschäfte miteinander zu machen. Zudem gibt es bereits zahlreiche länderübergreifende Wertschöpfungsketten, die sehr dicht ineinander verwoben sind, insbesondere in hochwertigen Industriebranchen wie Maschinenbau, Automobile, Chemie, Pharma und Elektrotechnik.

Vertriebsstrukturen sind ein zentrales Element für den Geschäftserfolg. Welche Unterstützung kann die AHK Italien hierbei bieten?

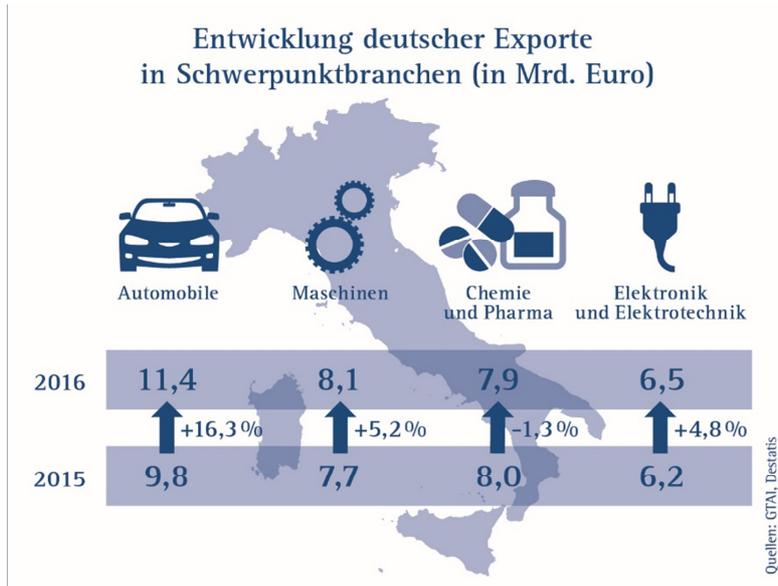
Buck: Wir haben zahlreiche Angebote in diesem Bereich. Zunächst schauen wir uns jedes Unternehmen einzeln an und erarbeiten zusammen eine individuelle Strategie. Wir nehmen die Unternehmen an die Hand und führen sie sicher in den Markt oder sorgen dafür, dass sich die Firma weiter auf dem Markt etabliert. Wir bieten von Marktstudien, über die Suche nach Geschäftspartnern, einer juristischen Beratung, der Unterstützung bei der Personalsuche bis hin zur Mithilfe beim Aufbau der Vertriebsseinheit alles an und sind dabei insbesondere auf kleinere und mittlere Unternehmen spezialisiert.

+ Beenden Sie bitte den folgenden Satz: „Italien ist ein attraktiver Investitions- und Exportmarkt, weil ...“

Buck: ... Deutschland und Italien einen hohen Grad an Joint Production vorweisen und sich die Branchenprofile der beiden Märkte optimal ergänzen.

Weitere Informationen zum weltweiten Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) finden Sie unter www.ahk.de. Ihre Dienstleistungen zum Markteinstieg und -ausbau bieten die AHKs unter der Servicemarke DEinternational – www.DEinternational.de – an.

Grafik: „Entwicklung deutscher Exporte in Schwerpunktbranchen“



Infobox: Über Italien & zur AHK

Über Italien

BIP, in Mrd. EUR, 2017*: 1.701,4
 BIP pro Kopf, in EUR, 2017*: 28.086
 Wirtschaftswachstum, 2017
 in %, real*: 0,9
 Beziehungen zu Deutschland 2016
 (Veränderung ggü. 2015)*:
 Dt. Einfuhren, in Mio. EUR:
 51.783,0 (+ 5,6 %)
 Dt. Ausfuhren, in Mio. EUR:
 61.414,1 (+ 5,9 %)
 Ease of Doing Business 2017:
 50 von 190 Ländern

Quellen: GTAI 2017, Destatis
 * Prognose

Zur AHK

Gründungsjahr: 1921
 Standort: Mailand
 Kontakt: Jörg Buck
 E. info@ahk-italien.it
 T. +39 02 679 131

Infobox: Zur Person

Zur Person

Jörg Buck hat einen Masterabschluss in Unternehmensberatung und ein Diplom in Sozialpädagogie. Nach



Foto: AHK Italien

Stationen beim Deutschen Entwicklungsdienst und der IHK Köln stieg er 2003 ins Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern ein. Dort war er jeweils mehrere Jahre in Portugal, Argentinien und Thailand tätig, bevor er 2015 Geschäftsführer der AHK Italien wurde.